

## Aufruhr rund um religiöses Jugendtreffen

Eine Regenbogenfahne als Zeichen gegen Homophobie beim Jugendtreffen in Pöllau brachte Stein ins Rollen: Im Zuge des Treffens fanden jährlich öffentliche „Reinheitsversprechen“ statt. Heuer untersagte Bischof diese.

Von Daniela Buchegger

Für Aufmerksamkeit sorgte am Wochenende die Kundgebung des Grazer Vereins „Women's Action Forum“ in Pöllau, inklusive anschaulicher BH-Wegwerfaktion. Die Organisatorinnen verstanden dies jedoch nicht nur als Zeichen für Friede, Toleranz und Akzeptanz, sondern auch als Gegenpol zum zeitgleich stattfindenden religiösen Jugendtreffen in Pöllau, das schon im Vorjahr unter anderem wegen Homophobie in der Kritik stand. Kurios: Beim Treffen, das nicht im Zusammenhang mit der Katholischen Jugend steht, sollen von Unbekannten Kondome in ein Anbetungszelt geworfen worden sein.

Aufgrund der Diskussion im Vorjahr hatte Michaela Zingerle vom „Women's Action Forum“ auch den Anstoß zur diesjähri-

gen Aktion gegeben. Man dürfe es nicht unwidersprochen lassen, wenn gewisse Kräfte glauben, dass LGBTIQ-Personen nicht Teil der Gesellschaft seien, erklärt Zingerle. „Das war aber nicht als Provokation gedacht, sondern als eine Handreichung, dass wir alle zusammengehören“, weist sie hin.

Bereits im Vorjahr war es zu einer Protestaktion von mehreren Personen gekommen, darunter auch Astrid Krogger, heute Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Pöllau. An der diesjährigen Aktion sei sie jedoch nicht beteiligt gewesen, betont Krogger und will damit entsprechenden Gerüchten entgegenreten. Sie habe lediglich den Dreiecksständer mit Informationen zum Regenbogenpastoral als Angebot der Diözese zu dieser Thematik in der Kirche aufgestellt. Die Aktion kaufe bis gar nicht wahrgenom-



Zum Teil wurden die Messen und Veranstaltungen des Jugendtreffens

men haben will indes Pfarrer Roger Ibounigg, der das Jugendtreffen vor 30 Jahren mitgegründet hat und noch rege daran beteiligt ist: „Man kann davon halten, was man will. Ich habe keine Berührungspunkte damit.“

**Die Kritik** an Homophobie wiegelt er ab, beharrt stattdessen darauf, dass das Treffen die Lehre der Kirche vertrete. Nicht nur wegen Homophobie wurde das Jugendtreffen im Vorjahr jedoch kritisiert. Wie nun bekannt wurde, sorgte auch die alljährliche Durchführung ei-

nes öffentlichen „Reinheitsversprechens“ im Zuge eines Gottesdienstes und damit verbundene konservative Moralvorstellungen zum Thema Sexualität und Enthaltsamkeit für Aufruhr. Dabei seien die Jugendlichen um den Altar gekniet und hätten mit Priestern im Hintergrund das Gebet der Reinheit gesprochen.

Krogger hatte dazu im Vorjahr einen Bericht an die Verantwortlichen der Diözese Graz-Seckau geschrieben und darin neben den fragwürdigen Anschauungen von Vortragenden zu Sexualität und Homo-

### REGIONALREDAKTION HARTBERG



Daniela Buchegger  
DW 75



Harald Hofer  
DW 71



Lena Ortner  
DW 81



Susanne Rauschenbach  
DW 78



Livia Steiner  
DW 83



Ewald Wurzinger  
DW 82

Ressavarstraße 26, 8230

Hartberg. Tel.: (03332) 63 610;

Montag bis Donnerstag von 8 bis 14 Uhr,

Freitag von 8 bis 12 Uhr. hartred@kleinezeitung.at;

**Sekretariat:** Gertrude Reitbauer und

Hermine Stögerer; hartberg@kleinezeitung.at

**Werbeberater:** Denise Lang, Tel. 0660-986 18 86,

Sonja Fuchs (DW 79).

**Abo-Service und Digitalsupport:** (0316) 875 3200.



live im Internet übertragen

YOUTUBE

phobie kritisiert, dass es im Zuge des Versprechens zu Gruppendruck komme. „Wir haben gegenüber Jugendlichen eine Verantwortung“, sagt Krogger dazu.

Die Diözese reagierte, vom Bischof gab es eine Weisung, dass das „Reinheitsversprechen“ in dieser Form nicht mehr durchgeführt werden darf, erklärt Helmut Kirchengast, Ombudsmann bei der Diözese. Das Jugendtreffen selbst sei aber nicht in Frage gestanden. Ibounigg bestätigt, dass man sich heuer an diese Vorgabe gehalten habe: „In dieser

Weise bieten wir das Versprechen nicht mehr an, inhaltlich bleiben wir aber dabei.“ Einsichtig zeigt er sich nicht, vielmehr verankert er die Kritik daran in persönlichen Interessen.

### Regenbogenpastoral

In den Diözesen der römisch-katholischen Kirche gibt es die Plattform „Regenbogenpastoral“ mit Ansprechpersonen für die Seelsorge von LGBTIQ-Personen und Angehörigen.

LGBTIQ steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell und queer.

### STUBENBERG

#### Junger Mopedlenker bei Unfall verletzt

Die Freiwillige Feuerwehr Stubenberg am See wurde am Dienstag um etwa 19 Uhr zu einem Unfall mit verletzter Person gerufen. Ein junger Mopedlenker war auf der L 414 im Ortsteil Schielleiten aus bisher noch ungeklärter Ursache von

der Straße abgekommen und im Graben gelandet. Der junge Mann wurde bei dem Unfall unbestimmten Grades verletzt. Nach der Erstversorgung wurde er vom Roten Kreuz ins Krankenhaus Hartberg eingeliefert.

### NESTELBACH

## Spektakulärer Raub: Fall wird neu aufgerollt

2018 wurde Bank in Nestelbach überfallen, Servus TV griff den ungeklärten Fall auf, die Bank lobt 1000 Euro Belohnung aus.

Seit dem brutalen Raub auf Seine Reinigungskraft (46) und den Filialleiter (54) einer mittlerweile geschlossenen Bankfiliale in Nestelbach im Ilztal am Abend des 29. März 2018 ermitteln steirische Raubermittler gegen einen bislang unbekanntes Täter. Zur Klärung der Vorgänge setzt das Geldinstitut jetzt 1000 Euro Belohnung für zweckdienliche Hinweise aus, die bei der Überführung des Täters helfen können.

Der unbekanntes Mann bedrohte die damals 46-jährige mit einem Messer, als sie kurz vor 19 Uhr den Müll über den Personaleingang nach draußen bringen wollte. In der Folge fesselte der mit Sturmhaube maskierte Täter die Frau, zog ihr eine Wollmütze über den Kopf und drängte sie in die Toilette. Dort nötigte er die Reinigungskraft dazu, den Filialleiter unter einem Vorwand in die Bank zu locken. Auch der damals 54-jährige wurde kurz darauf von hinten in der Filiale überfallen und mit Klebebändern am Rücken gefesselt. Mangels frei zugänglichen Bargeldes in der Filiale flüchtete der Täter

ohne Beute und unerkannt in unbekanntes Richtung. Den beiden zurückgelassenen Opfern gelang es kurz darauf, sich zu befreien und einen Alarm auszulösen. Beide blieben unverletzt, erlitten jedoch einen Schock. Umfassende Ermittlungen des Landeskriminalamtes Steiermark führten bislang nicht zum gewünschten Fahndungserfolg. Nun rollen Raubermittler den Fall in der Sendung „Fahndung Österreich“ medial neu auf. Ausgestrahlt wird die Sendung heute um 20.15 Uhr auf ServusTV.

Beim Tatverdächtigen dürfte es sich um einen Mann aus der Südoststeiermark oder dem Südburgenland handeln. Er sprach zunächst in oststeirischem Dialekt und versuchte dann einen ausländischen Akzent vorzutäuschen. Der etwa 170 bis 180 cm große und 25 bis 45 Jahre alte Mann war mit einer dunklen Hose und einer umgedrehten Kapuzen-Winterjacke (Futter nach außen, im Brustbereich grüne Elemente) bekleidet. Die Sturmhaube hatte einen durchgehenden Sehschlitz. Er hatte ein Küchenmesser mit Wellenschliff dabei.

ANZEIGE

**SALE** **BIS -50%**  
bis 20. Aug. 2022

**HATRIC**  
GROSSMARKT HARTBERG

**Tavola**  
www.tavola.at KOCHEN • GENIEßEN • SCHENKEN